

macht) zwey Söhne gehabt haben, davon Sobieslaus das Geschlecht forterplantet; Janusius oder Janusch (Johann) von Biel in aber soll nach seines Vaters Tode um das Jahr 1000 aus Ungarn in Schlesien gekommen, und daselbst ein Stamm-Vater der Zierowsker, Dobinsker und Ternowsker (ein Herr von Ternowsky ist Hofmeister bey dem Bischoffe zu Breslau, und mit Marianen, einer Tochter George Posadowsky von Posadowa, die er mit Magdalenen von Kurzbach und Wittow, gezeuget, vermählet gewesen) worden seyn.

Nur gedachte Zierowsker sollen das Stamm-Haus Zierowa im Groß-Stretitzer Kreise Oppolischen Fürstenthums erbauet und davon den Geschlechts-Nahmen angenommen haben.

Sie führen auch im Wappen zwey verkehrte Huf-Eisen nebst einem Hirsch, wie das Freyherrliche Proßkautsche Wappen im Wappen-Buche Th. II, p. 38. zeigt.

Im Jahr 1562 lebte George Zierowsky von Zierowa (nicht Zierau, wie in Luca Schlef. cur. Denkw. steht) und war der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Obrister-Land-Richter. Hans Zierowsky von Zierowa, auf Tschepandowitz im Oppolischen, florirte 1563 als der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Bensiger. Im Jahr 1565 den 21. November starb Szolangi Ungaria in Castris Johann Zierowsky, und liegt in der Kloster-Kirche zu St. Maria auf dem Sande begraben, woben dieser Vers: Non obii in Patria verum abii in Patriam. Hans, der Jüngere, Zierowsky von Zierowa, auf Halbendorf im Oppolischen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Bensiger, war 1576 am Leben. Im Jahr 1607 war Melchior Zierowsky von Zierowa, auf Polunow (das heist auf Deutsch so viel als Halben-dorf) gleichfalls der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Bensiger, und hat diesem Paprocus in seinen Dialogis das fünfte Gespräch dediciret.

Vor andern hat sich berühmt gemacht Johann Christoph, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Zierowa Zierowsky (im Luca p. 1257 wird er irrig Andreas genant, und nur der Sohn Johann Christoph; auch beyden, nicht nur dem Vater, sondern auch dem Sohne unterscheidene Gesandtschaften an Pohlisch- und Ruffischen Hofe zugeschrieben) Herr auf Hennerdorf, Sellendorf und Herrndorf der Römisch-Kayserl. Majestät Rath, und nach glücklichst nach Pohlen und Proscaw abgelegter Kayserl. Gesandtschaft, vom Jahr 1686 des Fürstenthums Eignis Landes-Hauptmann. Er war vorher des Fürstlichen Stiffes unser Lieben Frauen auf dem Sande zu Breslau Rath und Cansler, des Zobnischen Haltes Hauptmann, wie auch der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Besteller, nachgehends Bischöflicher Rath und Regierung; Cansler des Bisthums Breslau zur Neß, wie auch gedachten Bisthums Deputirter zu denen öffentlichen Conventen in Breslau gewesen; thate durch abermahlige Gesandtschaften dem gloriwürdigsten Erz-Hause Oesterreich grosse Dienste, und setze

Universal-Lexici LXII Theil.

sich durch ungemaine Derrertät bey Hofe in hohe Gnade, wurde in den Freyherrn-Stand und obbemeldter Wassen zum Landes-Hauptmann des Eignisischen Fürstenthums erhoben. Im Jahr 1687 den 7. Jenner geschah in Eignis sein solenner Einzug, und den 8. darauf erfolgte durch den Herrn Grafen von Oppersdorf, Königl. Ober-Amts-Rath, und zu dieser Handlung verordneten Kayserlichen Commissar, die Einführung. Er regierte das Fürstenthum gar rühmlich, und zierte 1688 das Königl. Schloß zu Eignis auf dem Walle gegen Nitag mit Bäumen, davon folgende Inscription im Laboratorio des Zeug-Hauses: Vallum hoc in suum suorumque officio Successorum usum & utilitatem Johannes Christoph. S. R. I. B. de Zierowa Zierowsky, S. Czf. Maj. Leopoldi I, Consil. & hujus Ducatus Lignic. Capitan. arboribus fructiferis & Vinetis ere proprio firmari & exornari fecit 1688. So ward auch ein Theil des Schlosses vollends unter ihm gebauet, besage dieser bey der Cansley befindlichen Inscription: Regnante & Ducatum Lignicenf. hereditarie possidente Augustiss. Rom. Imp. Leopoldo Structura edificii hujus continuata & ad presentem Perfectionem redada est, cura & studio Joh. Christoph. S. R. I. Bar. de Zierowa Zierowsky S. M. Czf. & Reg. Consil. & hujus Lignic. Ducat. Capitan. An. 1693. Auf diesem Königlichem Schlosse gesegnete dieser sehr gütige und hochgelehrte Freyher in hohem Alter plötzlich an einem Schlag-Flusse die Zeitlichkeit im Jahre 1695, den 14. April, Abends in der achten Stunde; Der Leichnam wurde den 18. darauf nach Hennerdorf ins Neißische Fürstenthum abgeführt. Auf sein Wappen hat eine Poetische Feder also alludiret:

Diana schencke dir die zwey verkehrten Eisen,
Und ließ dich, Odtter-Sohn, von ihren Hirschen
speisen.
Den Feinden soltest du fiers in die Augen
gehn,
Und sicher hin und her in Reichs-Geschäften
handeln;
Dein Huffschlag solte sich in lauter Gold ver-
wandeln.
Du soltest als ein Hirsch in Schlangen-Hö-
len stehn,
Der, wenn ihm gleich ein Wurm mit Giffe
und Stachel drauet,
Den selben untertritt, und keine Ratter
scheuet.

Von seiner Gemahlin sind zwey Söhne und zwey Töchter gebohren worden. Von denen Töchtern ist eine an einem von Schiemonsky, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Bries, und Kayserlichen Residenten in Pohlen; die andere aber an den Königl. Ober-Amts-Rath, Freyherrn Brunetti, vermählet worden. Von den Söhnen starb der jüngere frühzeitig; der andere aber war Hans Christoph, der jüngere, des Heil. Römischen Reichs Freyherr von Zierowa Zierowsky, welcher 1697 als Königl. Ober-Amts-Rath in Schlesien florirte; aber wenige Jahre hernach verstorben. Es ist mit ihm

Et 2

die